

Klistier gebrauchen; allein einige, vornemlich schwächliche Personen, wurden dadurch berauscht.

XVI.

Clyster antidysentericus. Kliestier gegen Ruhr und Durchfall.

1) Rec. Amyli drachm. $1\frac{1}{2}$.

Opium crud. opt. gran. i.

Milce, f. pulv.

2) Rec. Amyli scrup. 4.

Terr. japon. elect. scrup. i.

Opium crud. opt. gran. i.

Milce, f. pulv.

Eins dieser beiden Pulver muß mit einer Unze kaltem Wasser nach und nach übergossen und umgerührt, sodann in kochendes Wasser geschüttet werden. Unter beständigen Umrühren läßt man es hinlänglich aufkochen. Zu sechs Unzen dieses nicht durchgeseihten schleimigen Absuds setzt man eine halbe Unze oder sechs Drachmen frische ungesalzene Butter und thut es in die Blase oder Sprütze.

Das erste Klistier ließ ich bei der Ruhr meist den dritten oder vierten Tag, sehr oft auch gleich in den ersten Tagen, — das zweite hingegen späterhin, z. B. um den Zeitpunkt, wo
fein

kein Blut mehr, sondern unverdaute Speisen durch den Stuhlgang abgehen, zwei oder dreimal des Tages lauwarm mit großem Nutzen anwenden. Ist die Reizbarkeit des Mastdarms sehr groß, so wird innerhalb etlichen Stunden jedesmal die Hälfte eines solchen Klistiers beigebracht. Für Kinder und junge Personen ist nach Verhältniß die Hälfte der angegebenen Portion, oder ein Drittheil hinreichend.

Viele Ruhrkranke vertragen Opiate innerlich genommen nicht gut; diesen kann man solche deshalb, wo sie angezeigt sind, sicherer in Klistieren geben. Je länger dieselben bei ihnen bleiben, desto besser ist. Zu dem Ende lasse man in diesem Fall die Kranken mit den Hüften höher als mit dem Kopfe im Bett liegen. Sehr viele habe ich lediglich mit solchen Klistieren wieder hergestellt, die meisten aber mußten dabei zugleich andre Mittel, auch Opiate, innerlich gebrauchen. S. meine Abhandlung von der Ruhr u. Ir. Thl. 8 und 9 Kap.

XVII.

Clyster aperitivus. Eröffnendes Klistier.

Rec. Aqu. comm. calid. unc. 10.

Nitri vel Salis comm. drachm. 2.

But. rec. non salit. vel Ol. Oliv. alb. unc. $\frac{1}{2}$

Misc. d. ad vesicam vel syringam.

Kühlt

Rühlt und eröffnet den Leib gelinde, und kann in allen Krankheiten angewendet werden, wo dies nöthig ist. Kindern und jungen Leuten giebt man nur die Hälfte oder den dritten Theil eines solchen Kliftiers.

XVIII.

Clyster catharticus. Purgirendes Kliftier.

1) Rec. Aqu. comm. calid. unc. 10.
 Salis Friederic.
 Butyr. rec. non salit. vel Ol. Oliv.
 alb. rec. āā unc. $\frac{1}{2}$.

Misc. d. ad vesicam vel syringam.

2) Rec. Aqu. comm. calid. unc. 8.
 Acet. vin. bon. unc. 2 ad 3.
 Butyr. rec. non salit. vel Olei Oliv.
 alb. rec. unc. $\frac{1}{2}$.

Misc. d. ad vesicam vel syringam.

Bei den hartnäckigsten Leibesverstopfungen wird der Mastdarm von diesen Kliftieren, vornehmlich dem zweiten, am kräftigsten ausgeleeret. Wenn Reiz und Schmerz aber im After, z. B. schmerzhaftes blinde Hämorrhoiden oder Hämorrhoidalzwang vorhanden sind, findet ein solches Kliftier nicht statt, sondern eher das nachfolgende.

XIX.

XIX.

Clyster emolliens. Erweichendes Kliftier.

Rec. Aqu. comm. calid. unc. 6.

Lact. vaccin. dulc. cal. unc. 4.

Nitri crud. drachm. 1.

Butyr. rec. non salit. vel Olei Oliv. alb.

rec. unc. $\frac{1}{2}$.

Misc. d. ad vesic. vel syringam.

Ist kühlend, erweichend, reizstillend, den Leib sanft öfnend, und in Fiebern und andern Krankheiten, wenn Reiz, Schmerz, Krampf, Hitze im Unterleibe, Verstopfung, Harnzwang, Erbrechen, blinde Hämorrhoiden *z.* zugegen sind, mit grossem Nutzen anzuwenden. Für Kinder und junge Leute ist die Hälfte oder der dritte Theil dieses Kliftiers hinreichend.

Die drey vorhergehende Kliftiere (Clyster aperitivus, catharticus und emolliens) machen alle andere eröffnende, abführende und erweichende Kliftiere entbehrlich, indem sie keinem derselben in der Wirkung nachstehen. Außerdem haben sie auch noch vor solchen den Vorzug, daß sie leichter und geschwinder zu bereiten, einfacher, wohlfeiler und ihre Ingredienzien überall bei der Hand sind.

XX.

Clyster sedativus. Beruhigendes Klifstier.

Rec. Capit. Papav.

Rad. Altheae ää drachm. 2.Aqu. font. q. l.

Concil. coqu. ad col. unc. 6 — 7, quibus
 add. Ol. Olivar., Lini, Papav., vel
 Butyri rec. insull, unc. $\frac{1}{2}$. — drachm. 6.

Dies Klifstier empfiehlt sich durch seinen ganz entschiedenen ausnehmenden Nutzen beim Durchfall, bei der Ruhr und dem Brechdurchfall (Cholera), desgleichen bei demjenigen heftigen Bauchfluß, welcher ein Symptom des Kindbettafiebers, der fieberhaften Ausschläge, der Faul- und Nervenfieber zu sein pflegt. Man kann Erwachsenen täglich ein, zwei, im Fall der Noth auch drei solcher Klifstiere lauwarm geben, und dann anrathen sie so lange als möglich zurückzuhalten. S. meine Abhandl. von der Ruhr *cc. Ii* Thl. 8 und 9. Kap. Jüngern Personen von 8 — 12 Jahren giebt man eine halbe Portion. Für die Kinder von 1 Jahre nimmt man von den Mohnköpfen und der Eibischwurzel, von jeglichem nur 1 Skrupel, für Kinder von 2 — 3 Jahren $\frac{1}{2}$ Drachme, und von 4 — 6 Jahren 2 Skrupel zu jedem Klifstier. Die Mohnköpfe (vom

Pa-

Papaver hortenſis ſemine albo et nigro C. Bauhin.) müſſen, ehe ſie noch völlig reif geworden, geſammelt und getrocknet werden. Uebrigens iſt gleichviel ob ſie ſchwarzen oder weißen Saamen haben.

XXI.

Cortex peruvianus tartarifatus. Mit Weinftein verſetzte Chinarinde.

- 1) Rec. Alcohol Cort. peruv. elect.
Cryſtallor. Tartar. aa drachm. 3.
M. f. pulvis.
- 2) Rec. Alcohol Cort. peruv. elect. unc. $\frac{1}{2}$.
Cryſtall. Tartar. drachm. 2.
M. f. pulvis.

Es iſt dieſes einß der beſten, ſicherſten und ſchnellſten Hülfsmittel bei hartnäckiger Leibesverſtopfung, welche weder abführenden Mitteln noch Kliſtieren weichen will, ſondern dadurch vielmehr verſchlimmert wird, und von Verſtopfung der Drüſen im Unterleibe, von Schwäche der Gedärme, oder von Krämpfen herzurühren pflegt. Schon die bloße Chinarinde für ſich allein iſt im Stande, Leibesöffnung zu bewürken, noch ſicherer und hülfreicher aber wird ſie durch die Verbindung mit Weinfteinrahm. Dieſe bewundernswürdige Wirkſamkeit, die ſoviel ich weiß, noch kein Schriftz